



M
200

20

5°
MIBUCA
MADRID

ENTDECKE KORFU



Villa Achillio: von Sisi als Feriendomizil errichtet, von Kaiser Wilhelm II. geliebt

Fasten your seat belts, please! Italien oder Albanien sind schon lange wieder außer Sicht. Der Pilot leitet da den Sinkflug ein, wo die Adria ins Ionische Meer übergeht. Erste griechische Inselzwerge grüßen von unten herauf. Dann kommt Korfu ins Blickfeld.

MIT ADLERAUGEN

Diese Strände! Schon aus 4 km Höhe sind sie deutlich zu sehen. Mal ziehen sie sich als schmale Bänder unter Steilküsten entlang, dann wieder als breite Streifen vor unglaublich viel Grün. Der Jet sinkt tiefer, gleitet über dichte Teppiche aus **über 4 Mio. Olivenbäumen** hinweg, aus denen Zypressen wie spitze Nadeln aufragen. Darin eingebettet träumen **jahrhundertealte Dörfer** vor sich hin. Über

734 v. Chr.
Gründung der Stadt Korfu

229 v. Chr.
Korfu unterwirft sich dem aufstrebenden Rom

395-1204
Byzantinische Zeit

1386
Die Venezianer übernehmen Korfu

1453
Griechenland wird mit Ausnahme der Ionischen Inseln osmanisch

1797
Napoleon besetzt Korfu

1815
Korfu wird britisches Protektorat



Lefkími im flachen Inself Süden wendet der Flieger, setzt zum Landeanflug an. Links rasen grüne Hügel auf Augenhöhe vorbei, rechts winken Menschen von der Mäuseinsel herauf. Die Maschine scheint wassern zu wollen, der Adrenalinspiegel steigt. Aber die Cockpitcrew trifft genau den Aufsetzpunkt der Landebahn, die in eine Lagune hineingebaut wurde. Glückwunsch: Du bist da!

DAS ERLEBNIS BEGINNT

Griechenlands sechstgrößte Insel will erkundet werden. Und einige ihrer 112 000 Bewohner willst du sicherlich auch etwas näher kennenlernen. Die meisten Korfioten sprechen gut Englisch, viele auch Deutsch oder Italienisch. Das liegt auch an der Vergangenheit der Insel. Über 400 Jahre

lang gehörte sie zu Venedig. Dann kamen Napoleon und seine Franzosen, danach die Briten. Erst 1864 gestatteten sie den Korfioten den Anschluss ans von den Türken befreite Griechenland. Korfu stand jedoch nie unter deren Herrschaft, hier rief nie ein Muezzin zum Gebet.

SCHÖNE STADT

Zuerst in die Stadt! Von den Einheimischen wird sie Kérkyra genannt. Mehrere Kilometer streckt sie sich direkt am Meer entlang. Segelyachten, Fischerboote, Fähren und Kreuzfahrtriesen ziehen fast zum Greifen nah vorbei. Ringsum ist Land in Sicht. Da ragt im Norden der höchste Inselberg über 900 m in die Höhe, grüßen die Hochgebirge Nordwestgriechenlands und Albanien vom anderen



Ufer. Zwischen November und April sind deren Gipfel meist mit Schnee bedeckt. Die Inselhauptstadt ist mehr als nur einen Besuch wert, mal keine Kaufhäuser, sondern viele hundert **kleine Läden an verwinkelten Altstadtgassen** und unter schattigen Arkaden. Da stehen die Inhaber meist selber noch drin. Auf dem Wochenmarkt siehst du Fische, die du sonst vielleicht nur vom Aquarium her kennst, schaust bei einem heißen Espresso oder einem *freddo cappuccino* dem bunten Treiben zu. Schon nach dem Mittagessen kannst du **im Beach Club chillen**, gleich neben einer venezianischen Burg. Ab 18 Uhr beginnt die allabendliche **vólta**. Die Straßencafés sind gut gefüllt, „Sehen und gesehen werden“ lautet das Motto auch für die **4000 Studenten der Inseluniversität**. Ab 21 Uhr ist Essenszeit – und nach Mitternacht füllen sich die Clubs und Diskos an der Uferstraße beim Neuen Hafen. Besser tanzen als dort kann man in keinem Badeort.

TRAUMSTRÄNDE

Strände säumen die Insel ringsum. Sie sind so abwechslungsreich, dass jeder seinen Traumstrand findet. An der dem Festland zugewandten Ostküste, wo die meisten großen Urlauberhotels stehen, werden sie fast ausnahmslos von Kies oder glatten Kieselsteinen gebildet. Manchmal sind sie zwar mehrere hundert Meter lang, aber immer sehr schmal. Viele Hotels direkt am Ufer bieten zum Ausgleich saftig **grüne Liegewiesen rund um den Pool**. Tavernen haben Liegestühle in ihre blumenreichen Gärten gestellt, manche auch Hängematten zwischen Bäumen gespannt. Die Ostküste ist ideal fürs **Parasailing, für Wasserski-fahrer oder zum Kanu- und Tretbootfahren** – Surfer hingegen werden hier kaum glücklich werden. Dafür aber Familien mit Kindern, denn die Ufer fallen flach ab. Wer einen langen, breiten Strand liebt, ist an der Nordküste besser aufgehoben. Da machen auch lange Strandspaziergänge Spaß, zumal am Ufer immer wieder eine Taverne oder eine Loungebar zum Stopover einlädt.

Die **größte Strandvielfalt** besitzt die der offenen See zugewandte Westküste. Im äußersten Nordwesten steigen Mutige von weißen Felsschollen aus ins Wasser und schwimmen bei ruhiger See ein Stück weit unterhalb der **weißen Sandsteinklippen**. Kilometerlang sind die goldgelben Strandsicheln um die Buchten von Ágios Stéfanos und Ágios Geórgios North. **An der stark zergliederten Bucht von Paleokastrítsa hingegen verstecken sich die meisten der über zwanzig kleinen Strände zwischen Felsklippen**. In der Mitte der Westküste stehen dann auch wieder einige **Großhotels**: in Glifáda, Pélekas und Ágios Górdis. Danach wird es erneut einsamer. Der Strand auf der nördlichen Nehrung zwischen Meer und Korísson-See ist nahezu menschenleer. In den Dünen von Ágios Geórgios South im Südwesten des Sees verlaufen sich die wenigen Badegäste in einer weiten **Mini-Sahara**. Im äußersten Süden setzt dann Kávos mit seinen schmalen Stränden einen lautstarken Kontrapunkt: Da steigen schon **tagsüber Beachpartys**, ist statt Einsamkeit eher Körperkontakt am Strand gefragt. Muss ja auch mal sein.

INSIDER-TIPP

Nur mit dem
Boot
erreichbar

AUF EINEN BLICK

110 000

Einwohner

Rügen: 63 000

4 MILLIONEN

Olivenbäume
(grob geschätzt)

217 km

Küstenlänge

Rügen: 574 km

585 km²

Fläche

Ibiza: 571 km²HÖCHSTER BERG:
PANTOKRÁTOR

911 M

Eine Straße führt bis
auf den Gipfel

WÄRMSTER MONAT

JULI
31,1°CREGENREICHSTE
MONATENOV.
DEZ.

62 LINIENBUSSE

verbinden die Stadt mit den Dörfern

KÉRKYRA

heißen Insel und Stadt
auf Griechisch

2 km

trennen Korfu
von Albanien